

Diese Themen erwarten mich im Seminar:

- Wo fängt Gewalt an?
- Wie kann ich mich selbst schützen?
- Wie kann ich anderen helfen, ohne mich selbst zu gefährden?
- Wie kann ich andere Menschen motivieren, auch aktiv zu werden?

Interaktive Methoden laden die Teilnehmenden ein, ihre Handlungsmöglichkeiten zu erweitern.

Gewalt-Sehen-Helfen-Seminare werden durch ein Referententeam angeboten und sind kostenfrei.

Seminaranmeldung/ Kontakt

Geschäftsstelle des Kreispräventionsrates Wetterau

Europaplatz, 61169 Friedberg
Telefon: 06031 835301
E-Mail: kreispraeventionsrat@wetteraukreis.de
Web: www.kreispraeventionsrat.wetterau.de

wichtige Telefonnummern

Notruf Polizei

Telefon: 110

Notruf Rettungsdienst

Telefon: 112

Polizeidirektion Wetterau

Telefon: 06031 6010

Frauen-Notruf Wetterau e.V.

Telefon: 06043 4471



mit freundlicher Unterstützung:



Gemeinsam handeln. Mehr erreichen.



Ein Weg zur Stärkung der Zivilcourage

durch den
Kreispräventionsrat Wetterau

www.gewalt-sehen-helfen.hessen.de

„Wie kann man anderen Menschen in gewaltbesetzten Alltagssituationen helfen, ohne sich selbst zu gefährden?“

„Wie lassen sich deeskalierende Strategien in Konfliktsituationen im öffentlichen Raum entwickeln?“

Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des hessenweiten Programms „Gewalt-Sehen-Helfen“ (eine Initiative der Stadt Frankfurt seit 1996).

Das Programm möchte Menschen Mut machen, nach ihren individuellen Möglichkeiten kompetent und gewaltfrei in bedrohlichen Alltagssituationen zu agieren.

Das Programm unterstützt Menschen, sich angemessen im öffentlichen Raum zu bewegen, und dabei solidarisch und besonnen in gewaltbesetzten Situationen zu agieren.

Es ermutigt, Verantwortung zu übernehmen und positiv auf das Miteinander im Gemeinwesen einzuwirken.

Die Inhalte des Programms werden in verschiedenen Seminarformaten angeboten.



Praktische Tipps

Lassen Sie sich nicht provozieren.

Lassen Sie sich auf keine Kommunikation mit Täter*innen ein.

Versuchen Sie, das Opfer anzusprechen und aus der gewaltbesetzten Situation herauszuholen.

Dazu können Sie Hilfe anbieten, indem Sie z.B. sagen:
„Können Sie mir helfen? Ich weiß nicht genau, wo ich aussteigen muss“, „Hallo Frau Schmidt, schön Sie hier zu sehen. Kommen Sie zu uns, da ist noch ein Platz frei.“

Lassen Sie sich etwas Überraschendes einfallen (paradoxe Intervention). Wichtig dabei ist:

Sprechen Sie den Konflikt nicht an!

Ihr persönlicher Schutz steht an oberster Stelle.

Im Notfall rufen Sie die 110 und stellen sich als Zeug*in zur Verfügung.